

# Geistliche Impulse für Kirchenpflegen

## Stichwort 7: Gastfreundschaft

3. Quartal 2020

## Gastfreundschaft – gastfreundliche Kirche sein

Die gelebte Gastfreundschaft in der Coronazeit war eine besondere Herausforderung. Menschen blieben zuhause, arbeiteten im Home-Office, hatten Homeschooling, besuchten weder Freunde noch Familienangehörige. Gottesdienste fanden nicht vor Ort statt, ebenso keine Sportveranstaltungen, keine Konzerte und keine Festivals.

Unsere Gotteshäuser jedoch waren geöffnet. In den Kirchen lagen Texte und Gebete bereit, damit Interessierte und Suchende eine geistliche Begleitung hatten. Kerzen konnten angezündet werden und die Stille in der Kirche für das eigene Durchatmen und Innehalten genutzt werden. Das ist gastfreundliche Kirche.

Das Motiv der Gastfreundschaft spielt in der Bibel eine wichtige Rolle. Bereits Abraham beherbergt drei fremde Männer, als sie in der Hitze des Tages vor ihm stehen. Abraham lässt sogleich Wasser holen, damit sich die Männer die Füße waschen können, bietet ihnen einen Platz zum Ausruhen im Schatten an und gibt ihnen Brot zur Stärkung. (Gen 18,1-5)

Gastfreundliches Verhalten ist bestimmt durch die Haltung, die wir haben, beeinflusst durch unsere Persönlichkeit, unserer Erfahrungen und unser Handeln. Der französische Schriftsteller Charles Baudelaire (1821 – 1867) hat es sehr gut formuliert: «Es gibt kein schöneres Vergnügen als einen Menschen dadurch zu überraschen, dass man ihm mehr gibt, als er erwartet hat.» Diese Art von Überraschung brauchen wir vielleicht besonders in herausfordernden Zeiten!

## Impuls I

Der Kurzspielfilm «Die Herberge» führt augenzwinkernd in die Themen Gastfreundschaft und Integration ein. Der Hintergrund des Films ist eine wahre Geschichte. In der achtminütigen Dokumentation, ebenfalls auf der DVD, kommen die Beteiligten von damals zu Wort.

**Inhalt:** Ein Rentnerehepaar verirrt sich im Wald und kommt an ein Landgasthaus. Die Tür ist geschlossen und so klopfen sie an. Sie sind überrascht darüber, was sie in der Herberge erwartet. Sie sind die einzigen Gäste; die überaus freundlichen Wirtsleute sind arabischer Herkunft mit deutlichen Sprachschwierigkeiten und zeigen Fehler bei der Bedienung; das Essen ist ausländisch, aber ebenso schmackhaft wie reichlich. Aber auch die drei Bewohner des Landgasthofs sind irritiert: Sind das die Deutschlehrer, die sie erwarten? Erst als die beiden Rentner zahlen wollen, klärt sich das Missverständnis: Aus dem anfänglichen Befremden auf beiden Seiten entwickelt sich gegenseitiges Verstehen. Als das Ehepaar seine Wanderung fortsetzt, werden sie von den Herbergsbewohnern ein Stück begleitet und einer von ihnen zeigt ihnen den richtigen Weg.

Kurzspielfilm «Die Herberge» (D 2017),  
Ysabel Fantou (Regie), 9 Minuten

### Bezugsmöglichkeiten:

Als DVD oder im Mediendownload bei:

- Medienverleih Aargau [www.katechese-medien.ch/netbiblio](http://www.katechese-medien.ch/netbiblio)
- Relimedia Zürich [www.relimedia.ch](http://www.relimedia.ch)

### Zum Weiterdenken

- Wo habe ich Gastfreundschaft erfahren?
- Was heisst für mich, gastfreundlich zu sein?
- Was brauche ich, um mich willkommen zu fühlen?
- Wie kann gastfreundliches Verhalten erlernt werden?
- Was gehört für mich zu einer gastfreundlichen Kirche?

## Impuls II: Bibelarbeit

Lukas 11,5-8, Zürcher Bibel

### Vom Bitten und vom Empfangen

- 5** Und er sagte zu ihnen: Stellt euch vor, ihr habt einen Freund und geht mitten in der Nacht zu ihm und sagt: Freund, leih mir drei Brote,
- 6** denn ein Freund, der auf Reisen ist, ist zu mir gekommen, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen könnte.
- 7** Und jener drinnen würde antworten: Belästige mich nicht! Die Tür ist schon verschlossen, und meine Kinder liegen bei mir im Bett. Ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben.
- 8** Ich sage euch: Wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch seines unverschämten Bittens wegen aufstehen und ihm geben, so viel er braucht.

L liest den Text vor. Jeder/jede Teilnehmende darf einen Begriff bzw. einen Satz zu dem Text sagen direkt nach dem ersten Lesen. Dieses Wort bzw. dieser Satz werden nicht kommentiert.

### Zum Weiterdenken

- Wie würde ich reagieren, wenn es nachts an meiner Tür klopft?
- Wo sind wir als Kirchgemeinde grosszügig?

## Liturgischer Abschluss (Auswahl)

### Weitere biblische Texte zum Thema:

Mt 25, 35-40: Was ihr einem meiner Geringsten getan habt, habt ihr mir getan.

Lk 10, 38-42: Jesus zu Gast bei Marta und Maria

Lk 19,1-10: Jesus ist zu Gast bei dem Zöllner Zachäus

Heb 13,1f: Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.

### Gedanken von Lisbeth Zogg zu einer gastfreundlichen Kirche (PDF)

#### Gebet:

Wenn wir uns an den Tisch setzen, guter Gott,  
dann wollen wir einen Stuhl frei lassen:  
für einen unerwarteten Gast,  
für eine Abwesende, einen Verreisten,  
für jemanden, der uns fehlt,  
für einen Boten, der vom Kommen deines Reiches berichtet,  
für dich, guter Gott.  
Einen Stuhl wollen wir frei lassen am Tisch,  
damit uns bewusst bleibt, dass wir allein nicht alles sind.  
Einen leeren Stuhl, damit wir nicht vergessen,  
dass noch etwas aussteht, dass noch etwas kommt.  
Amen.

*Ein leerer Stuhl steht im Schabbatgottesdienst und beim Pessachfest für den Propheten Elia bereit, der nach der jüdischen Tradition die Ankunft des Messias ankündigen wird.*

**Adrian Portmann**, ehemaliger Studienleiter Forum für Zeitfragen

#### Irischer Segen:

Fülle diesen Raum mit dem Geist der Gastfreundschaft.  
Möge jede Person, die hier ein- und ausgeht,  
eingehüllt sein in die liebenden Arme des Erlösers.  
Amen.

**Jessica Stürmer**, Erwachsenenbildung, Reformierte Kirche Kanton Zürich  
**Jürg Hochuli, Stephan Degen-Ballmer**, Gemeindedienste, Reformierte Landeskirche Aargau

#### Zur Reihe «Geistliche Impulse für Kirchenpflegen»

Es ist vielen Kirchenpflegen ein Anliegen, zu ihren Sitzungen – oder auch zu besonderen Gelegenheiten – ihr eigenes Kirche-Sein in Form von Andachten oder einem geistlichen Einstieg in die Sitzung zu leben. Der Kirchenrat unterstützt dies und ermuntert im Rahmen seines Arbeitsprogramms 2019 bis 2022 alle Kirchenpflegen, diesem Anliegen Raum zu geben. In Zukunft erscheinen deshalb vierteljährlich Impulse für Kirchenpflegen, die dazu motivieren und anleiten, das geistliche Leben in der Behördenarbeit im Gespräch, in der Arbeit mit Bibeltexten, im Gebet, im Gesang und in der Bitte um den Segen zu erleben.